

Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

März 2008

www.pfarre-gramastetten.at.tf



Kreuzwege

2

Wortgottesfeier

3

Pfarr-Rockaroas

6

Aufgeschnappt

8

Die Kreuzigungsgruppe in der Gramastettner Kalvarienbergkirche

Hand aufs Herz – haben Sie das Kreuz auf der Titelseite des neuen Pfarrblattes erkannt? Es stammt aus unserer Kalvarienbergkirche, wo die Figurengruppe des Hochaltars die 12. Station des Kreuzweges darstellt. Maria Magdalena zu Füßen des Gekreuzigten, Johannes und Maria unter dem Kreuz.

In den Jahren 1831-1834 entstand die Kalvarienbergkirche östlich des Marktes. Die Stationen des Kreuzweges waren am Beginn in einer „ovalförmigen Reihe“ um die Kirche angeordnet, erst zu einem späteren Zeitpunkt änderte man diese Aufstellung zugunsten der heute noch bestehenden Kreuzweganlage zwischen Markt und Bergkirche.

Als Bildhauer wurde für die figuralen Darstellungen der aus Wien kommende Franz Xaver Schneider beauftragt. Schneider hat auch für das Stift Wilhering gearbeitet (Religio-

Statue im Stiftshof mit Buch und Kreuz) und für die Pfarrkirche Gramastetten Figuren geschnitzt (Engel in der Sakristei). Mit dem Kreuzweg in Gramastetten beginnt ein neues Kapitel in der oberösterreichischen Kunstgeschichte, das den Übergang zum Historismus darstellt.

Nicht nur die Kunstgeschichte änderte sich, auch die Frömmigkeitsgeschichte. Nach dem kühlen Josefinismus, der gefühlsbetonte Andachtsformen abschaffte, entdeckte man im 19. Jahrhundert wieder neu die religiöse Ergriffenheit mit vielfältigen Andachts- und Ausdrucksformen wie etwa dem Kreuzweg. Ob nicht die heutige „Pilgerbewegung“ und andere neue religiöse Ausdrucksformen auch in diese Richtung weisen? Gönnen Sie sich eine kleine Pilgerreise zu den Stationen unseres Kreuzweges für eine „Reise nach innen“!

P: Reinhold Dessl

Fotos: Uli Matscheko



Liebe Leserinnen und Leser!

In der Fastenzeit wird das Hochaltarbild mit einem violetten Tuch verhängt. Unser Blick soll in dieser Zeit auf das Kreuz gelenkt werden, das in der Fastenzeit im Mittelpunkt steht.

Die Kreuzwegstationen in der Kirche und zur Kalvarienbergkirche laden uns ein, besonders in der Fastenzeit, aber nicht nur da, den Kreuzweg betend nachzugehen und uns in das Leiden Christi zu vertiefen. Im Kreuzweg Jesu erkennen wir auch unseren eigenen Lebensweg mit allen Höhen und Tiefen. Da gibt es Stationen der Krankheit, der Enttäuschung oder gar des Todes. Da gibt es aber auch tröstliche Begegnungen, wie Simon, der das Kreuz tragen hilft oder Veronika, die durch eine kleine Geste Linderung bringen will oder die weinenden Frauen, die fassungslos Anteil nehmen an dem was hier geschieht. Der Kreuzweg lehrt uns, dass auch wir keine Abkürzung haben zu Ostern, am Kreuzweg vorbei. Manchmal findet man aber auch eine 15. Station, die uns daran erinnert, dass das Kreuz nicht Endstation ist, sondern Durchgang zum neuen Leben der Auferstehung.

Ich wünsche ihnen, dass es in ihrem Leben neben den Kreuzwegen auch viele Osterwege gibt, die in ihnen die Hoffnung wach halten, dass auch unser Leben nicht mit dem Kreuz, sondern mit der Auferstehung endet.

P: Paulus Nimmervoll

Wort-Gottes-Feiern: Bei uns notwendig?

Wir haben in unserer Pfarre drei Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen: Elisabeth Jahn in Neußerling und Ulrike Altmüller und Petra Burger in Gramastetten. Sie sind bereit, das liturgische Leben unserer Pfarre zu bereichern. Zukünftig werden wir verstärkt das Engagement der Laien brauchen, damit wir uns zu Gottesdiensten versammeln können. Es muss weiterhin unser Bemühen sein, geeignete Personen zu finden, die diesen Dienst ausüben.

Was wäre, wenn wir an einem Sonntag keinen Gottesdienst feiern könnten?

Warum stellt ihr euch als Wort-Gottes-Feier-Leiterin zur Verfügung?

Es ist uns wichtig, unseren Glauben aktiv zu leben.

Uli: Mir bereitet es Freude, in unserer Pfarre mitzuarbeiten.

Petra: Durch mein Engagement in der kfb lernte ich die reiche Vielfalt von Gottesdienstformen kennen und schätzen. Ich leitete auch viele Jahre den Kinderliturgiekreis. Immer wieder spürte ich nach, ob liturgisches Gestalten eine Berufung für mich ist. Und als die Anfrage für dieses Ehrenamt an mich kam, konnte ich mein Ja zu sagen.

Es freut uns, dass der Liturgiekreis und der Pfarrgemeinderat an uns herangetreten sind und uns die Leitung von Wort-Gottes-Feiern zutrauen.

Obwohl bei uns der Priestermangel noch nicht spürbar ist, haben wir im Liturgiekreis und im Pfarrgemeinderat vorausschauend überlegt, wie wir uns auf so eine Situation vorbereiten können. Danke für euer JA und eure Bereitschaft, den Kurs zu besuchen.

Was waren die Schwerpunkte eurer Kurse?

Zunächst wurde Grundsätzliches über Wort-Gottes-Feiern vermittelt, die ja einen anderen Charakter als die Eucharistiefeier haben. Das Hören des Wort Gottes steht im Mittelpunkt. Es wird verkündet und die Gemeinde gibt Antwort. Der große Lobpreis Gottes ist wichtiges Feierelement.

Trotz aller Bemühungen wird es in absehbarer Zeit nicht mehr überall und jeden Sonntag möglich sein, Eucharistie zu feiern.

Unsere eigene Persönlichkeit war auch Thema und dabei berührte uns, wie TeilnehmerInnen aus Pfarren, in denen es schon regelmäßig solche Gottesdienste gibt, die wohlwollenden Reaktionen der Pfarrangehörigen beschrieben haben.

Wie dürfen wir uns so eine Wort-Gottes-Feier vorstellen?

Der Gottesdienst wird von Laien vorbereitet und geleitet. Im Mittelpunkt stehen die Schriftstellen des Sonntags, die auch ausgelegt werden. Wir beten miteinander und füreinander, singen, hören und antworten. Üblicherweise wird auch die Kommunion

ausgeteilt. Die bereits geweihten Hostien verbinden uns mit einer vorangegangenen Messe.

Es ist Zeit für Stille und Anbetung des Allerheiligsten. Die Verbundenheit mit der Weltkirche kommt durch die gemeinsamen Bibeltexte und Gebete zum Ausdruck.

Petra, du wirst ein liturgisches Kleid tragen. Was bedeutet das?

Bei der Taufe wurden wir alle zu Söhnen und Töchtern Gottes, die zum Dienst in der Kirche berufen sind. Zur Erinnerung daran möchte ich das weiße Kleid tragen. Es stellt die Verbindung zum Taufkleid und zum Sendungsauftrag her. Ich trete auch als Person in den Hintergrund, wenn ich diesen Dienst im liturgischen Kleid verrichte. Es geht um die Aufgabe, die ich erfülle.

Was sind jetzt eure Aufgaben, solange wir noch zwei Priester haben?

Wir werden die Bußfeier gestalten, eventuell in der Urlaubszeit oder im Krankheitsfall eine Wort-Gottes-Feier leiten und bei Prozessionen, Kreuzwegen, Andachten und Totenwachen mitwirken.

Was wünscht ihr euch von der Pfarrgemeinde?

Wir hoffen, dass wir den Reichtum liturgischer Feiern neu entdecken.

➔ Fortsetzung Seite 4

Ulrike Altmüller



Petra Burger



Elisabeth Jahn



Maria Jirosch



30 Jahre im Dienst der Sternsinger

Ein großer Dank gebührt in Neußerling der Familie Schürz, Feldsdorf 3, die über 30 Jahre die Sternsingeraktion betreut hat!

Ein herzliches Vergelt's Gott auch den ca. 90 SternsingerInnen, den Spendern und Begleitpersonen, besonders auch den Verantwortlichen für die Aktion (Gramastetten: Breuer Daniela, Pargfrieder Karin, musika-

lische Vorbereitung: Guttenberger Erika; Neußerling: Obermüller Cornelia, musikalische Vorbereitung: Jahn Elisabeth)!

Das vorläufige Endergebnis der Sternsingeraktion für Gramastetten und Neußerling zusammen beträgt 9.360,13 € (davon in Neußerling: 1.897,79 €).

Foto: Cornelia Obermüller



→ Fortsetzung von Seite 3

Stärkung durch das Gebet und liebevolles In-Frage-gestellt-Werden sind natürlich wünschenswert und dass wir -obwohl diese Feiern wegen Rückläufigkeit der Priesteranzahl eingeführt wurden- nicht als „Notnägeln“ gesehen werden. Wir leben und gestalten in der Gemeinschaft der Kirche mit unerseren Möglichkeiten und Grenzen.

... und du Petra, von der Kirche?

Ich träume von einer Kirche, die sich

öffnet für die vielfältigen Berufungen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern, die das Leben zeitgemäß zur Sprache bringt vor Gott, die sich aus Gottes Liebe geschaffen weiß, die den Auferstandenen als ihre Mitte spürt und die auf die unfassbaren Gaben des Heiligen Geistes vertraut.

Ich wünsche mir, dass wir alle teilhaben am Reich Gottes, zu dem wir eingeladen und berufen sind mitzubau-

Pfarrblatt Neu

Unser Pfarrblatt war in die Jahre gekommen und so haben wir versucht neben einer neuen äußeren Form auch inhaltlich dem Pfarrblatt eine neue Struktur zu geben. Ein Schwerpunkt dabei war neben den Informationen aus dem Pfarrleben auch Glaubens- und Orientierungsthemen mitaufzunehmen. Wichtig ist uns auch, dass für die Kinder und Jugend ein eigener Bereich reserviert ist.

Durch die Vergabe der Produktion an die Diözesandruckerei ist es nun auch möglich mit mehr Fotos die Berichte lebendiger zu gestalten.

Hinweisen möchte ich auch auf den neuen Titel „Pfarrblatt Gramastetten / Neußerling“ mit dem die innerpfarrliche Zusammengehörigkeit verstärkt zum Ausdruck kommen soll.

Bedanken möchte ich mich für die vielen Stunden der Vorbereitung der ersten Ausgabe bei P. Paulus, P. Reinhold, Detlef Bahr, Andreas Fiederer, Karl Lummerstorfer und Reinhard Stelzer. Danke auch allen, die uns mit ihren Ideen und Beiträgen unterstützt haben.

Über Anregungen, Themenvorschläge oder auch die Bereitschaft mitzuarbeiten würden wir uns sehr freuen.

Christian Hofer

en! Mut und Visionen wünsche ich mir für die Zukunft!

Ich bete für eine lebendige Kirche, in der sich möglichst viele Menschen beheimatet fühlen.

Als Leiterin des Fachausschuss „Liturgie und Spiritualität“ freue ich mich über eure Bereitschaft und wünsche euch Gottes Segen für eure Dienste.

Maria Jirosch

Foto: Alfred Madlmayr

Rockaroas 2008 ein voller Erfolg

Die durchwegs gelungene Veranstaltung erfreute neben Altbewährtem - wie Federn schleifen und Tarockieren - außerdem die zahlreichen Besucher ob groß, ob klein zusätzlich mit einem Kinderprogramm. Zauberer Hans Singer begeisterte mit seinen Tricks und beim Kinderschminken konnte der Fantasie freien Lauf gelassen werden. Um die Versorgung der Gäste kümmerten sich während der gesamten Veranstaltung die Jugendlichen der Pfarre Gramastetten. Für das Abendprogramm wurden wieder zahlreiche Einlagen vorbereitet. So wurde das Pfarrheim zur „Don Paulus Hütte“, Max und Moritz trieben ihre Scherze und die Flotten Hüpfersorgten mit ihren Showeinlagen für ein weiteres Highlight. Die Frage des Schätzspiels - Wieviele Hochzeiten gab es in der Pfarre in den letzten 115 Jahren? - konnte Herr Otto Schöffl aus Neußerling richtig beantworten. Zur Herzerlkönigin wurde unsere Pfarrerköchin mit 45 Lebkuchenherzen. In der Klappbar und in der Weinbar ließ man den Abend gemütlich ausklingen. In diesem Sinne freuen wir uns auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Rock a Roas.

An dieser Stelle herzlichen Dank allen Mitwirkenden, Sponsoren und freiwilligen Helfern.

Barbara Penn



Foto: Anton Fiederer



Foto: Anton Fiederer



Foto: Margarete Madlmayr



Teilen macht stark

Seit dem Jahr 1958 - also seit 50 Jahren - bittet die Kath. Frauenbewegung jedes Jahr, am Freitag vor dem zweiten Fastensonntag einen besonderen Fasttag zu halten: den Familienfasttag. An diesem Tag soll in den Familien ganz bewusst ein einfaches Essen zubereitet werden, um damit Geld zu sparen. Auch der freiwillige Verzicht auf Genussmittel oder Kosmetikartikel kann dazu beitragen, dass an diesem Tag „für die Armen auf der Welt gespart werden kann“. Um das Ersparte wird am darauf folgenden Sonntag bei der Kirchensammlung gebeten. Dieser Sonntag gilt auch als „Suppentag“, an dem köstliche Suppen gegen freiwillige Spenden von den Frauen im Pfarrheim serviert werden. Auch dieses Geld kommt der „Aktion Familienfasttag“ zugute.

Die KFB Österreichs unterstützt jährlich Projekte im Ausmaß von 2 Millionen Euro, um die Not dieser Menschen zu lindern. Sie finanziert vor allem Bildungsprogramme, Berufsausbildungen, Informationsveranstaltungen über „Gesundes Trinkwasser und Hygiene“, Einkommenschaffende Maßnahmen, usw.

Ulrike Altmüller



Hilfe für bolivianische Leprakranke

Für die Behandlung der Leishmaniasis (weiße Lepra) bekam P. Robert Eckerstorfer als Unterstützung aus Gramastetten (AK- Entwicklungshilfe) die Summe von 2.700.- € überwiesen. Mit diesem Betrag können 20 von ca. 290 Fällen pro Jahr in allen Altersgruppen betreut werden.

Die medizinische Versorgung erfolgt im Rahmen des Projektes OSCAR*.

Das Programm OSCAR blickt auf über 30 Jahre Tätigkeit zurück. Es wurde vom Franziskaner P. Robert Eckerstorfer - er stammt aus Arnreit - gegründet und wird bis heute von ihm geleitet. Das Projekt verfolgt das Ziel der Förderung von Entwicklungsprogrammen für die von der Hochebene stammenden Bauern: Bau von Straßen und Brücken, Ausbildung, Gesundheitswesen und landwirtschaftliche Ökologie.

* OSCAR (Obras Sociales de Caminos de Acceso Rural = Sozialarbeiten für ländliche Zufahrtswege)

Reinhard Stelzer

Medizinische Versorgung für Nanga Parbat-Region



Foto: Peter Weixlbaumer

Zahlreiche Besucher/innen ließen sich von den Eindrücken bei der Begegnung des Nanga Parbat durch Peter Weixlbaumer (aus Edt/Pfarre Gramastetten) am 15. November letzten Jahres begeistern. Besonders interessant waren auch die Fotos und Berichte über das Leben der einheimischen Bevölkerung im Diamir-Tal (Pakistan). Die Menschen leben dort in Hütten bzw. Steinbauten, eine Infrastruktur ist nicht bzw. kaum vorhanden. Ein Teil des Nanga-Parbat- Berg-

steiger-Teams möchte in diesem Tal eine medizinische Versorgung aufbauen. Für diesen Zweck wurde bei den Vorträgen statt eines Honorars um freiwillige Spenden gebeten. An diesem Abend kam in Gramastetten die hohe Summe von 600,14 € zusammen. Herzlichen Dank an alle Spender/innen!

Näheres über das Projekt können Sie ab Anfang März auf www.weixl-adventure.at erfahren.

Christine Bargfrieder

Termine

		Gramastetten
Freitag	14.3.	19.30: Bußgottesdienst mit anschließender Beicht- und Aussprachegelegenheit
Samstag	15.3.	14.00: Jungscharkreuzweg in Gramastetten Treffpunkt: Tankstelle Hofer
Palmsonntag	16.3.	9.30: Palmweihe beim Gemeindeamt, Palmprozession zur Kirche, Leidensmesse
Gründonnerstag	20.3.	8.00: Kreuzweg zur Kalvarienbergkirche 20.00: Abendmahlmesse, anschl. Betstunde
Karfreitag	21.3.	8.00: Kreuzweg in der Kirche 9.00: Kreuzweg der Kinder zur Bergkirche (Firmkandidaten) 15.00: Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Betstunde 20.00: Karfreitagsbesinnung
Karsamstag	22.3.	Betstunden beim Hl. Grab 8.00: Lassersdorf, Feldsdorf 9.00: Hals, Anger 10.00: Familienbetstunde 11.00: Aschlberg, Edt, Genger Straße 12.00: Markt 13.00: Wieshof, Limberg, Maierleiten 14.00: Amberg, Mühlberg, Türkstetten, Asberg 15.00: Lichtenhag, Hamberg 20.00: Osternachtsfeier mit Lichtfeier, Taufwasserweihe, Osteramt und Speisenweihe
Ostersonntag	23.3.	7.00: Ostermesse und Speisenweihe 9.45: Hochamt
Ostermontag	24.3.	7.00: Frühmesse 9.45: Gottesdienst
Sonntag	26.4.	9.45: Vorstellung Erstkommunionkinder
Pfingstmontag	12.5.	9.30: Pfarrfirmung
Sonntag	18.5.	9.15: Erstkommunion
Freitag	30.5.	15.00: Krankengottesdienst
Sonntag	15.6.	Pfarrwandertag
Donnerstag	19.6.	KFB - Buswallfahrt

Neußerling

Gründonnerstag	20.3.	20.00: Abendmahlmesse mit den Erstkommunionkindern
Karfreitag	21.3.	20.00: Karfreitagsliturgie
Karsamstag	22.3.	16.00: Anbetungsstunde
Ostersonntag	23.3.	8.30: Hochamt
Ostermontag	24.3.	8.30: Hl. Messe

Taufen



Susanna - Leopold Kaiser und Blanka Kaiserova
Alex Franz – Bernhard und Manuela Derflinger
Niklas – Ing. Clemens Schütz und Renate Grund
Lena-Marie - Hermann und Maria Kaiser

Todesfälle



05.12.: Bargfrieder Anna (86), Feldsdorf 29
 16.12.: Hostnik Rudolf (85), Amberg 9
 21.12.: Durstberger Pauline (69), Hofing 6
 31.12.: Fleischanderl Leopold (85), Linz
 05.01.: Lehermayr Rosa (85), Schmiedberg 6
 11.01.: Stanek Anna (88), Am Nordhang 2
 06.02.: Gabriel Helmut (75), Anger 11

Kerzenverkauf Osternacht:

Wir ersuchen auch heuer wieder alle nur die Kerzen, die vor der Kirche verkauft werden (Preis 1,00 €) als Kerzen für die Osternachtsfeier zu nehmen. Diese Kerzen können auf die Bank gestellt werden und hinterlassen keine Wachsreste.

Kindergartenanmeldung für 2008/09

Montag, 31. März und Montag, 7. April 2008 jeweils von 14 - 16 Uhr
 Sie können ihr Kind persönlich im Kindergarten (im Pfarrhof) oder telefonisch unter der Nummer 07239/8212 anmelden.

Firmvorbereitung: „... und zad des wen?“

Foto: Alfred Madlmayr



Vor einer Firmstunde aufgeschnappt:

F: Servas Oida, he mi zad's überhaupt ned zur Firmung und jetzt ham ma a nu sieben Firmstunden.

M: Wieso taugt da die Firmvorbereitung ned? Is doch geil des Weihwasserkesseltöpfen, und außerdem erfahrn ma jede Menge Interessantes rund um die Firmung!

F: Ja a paar Sachen san scho ganz cool, wia des Firmwochenend in Wilhering, da kina ma sicha de ganze Nacht durchmacha. Außerdem wird des Pfarrcafe, des ma betreuen a sicher lässig. Aber was brauch i a Firmung!

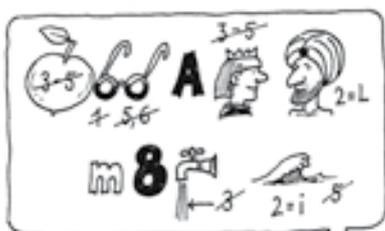
M: Damit du in Heiligen Geist erhaltst.

F: Heiliger Geist hin oder her, den brauch i ned, i krieg mein MP3-Player so a!

M: Aber des is ja ned des Wichtigste, da geht's ja um a Einstellung, ned um Geschenke.

F: Wieso ned, was interessiert den di an da Firmung?

M: I möcht mei weiteres Leben mit Gott bestreiten und vielleicht was bewegen. Und außerdem macht mi da Heilige Geist stärker und unterstützt mi beim Helfen von andere Leut.



Das Krokodil
mit dem
Regenschirm...

...macht sich so
seine Gedanken
über das Wetter.

Discobowling im Orange Cube



Ca. 20 Jugendliche trafen sich im November und fuhren nach Linz ins Bowlingcenter Orange Cube. Auf insgesamt 3 Bahnen wurde Bowling der Spitzenklasse bei „Moonlight“ und Discomusik gezeigt. Auch für heuer sind wieder tolle Events geplant. Nähere Infos bei Pater Reinhold oder unter barbara.penn@gmx.at.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106;
email: pfarre-gramastetten@dioezese-linz.at - www.pfarre-gramastetten.at.tf
Druck: Pastoralamt Linz; Diözesandruckerei
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 14.05.2008